

Gruppe IX.

Neuere Zeit.

- Früger, Paul Präsident der Burenrepublik: 1 Einst. Lied.
- Togo, japanischer Admiral: 1 Instrumentalstück.
- Waldersee, Graf: 2 Instrumentalstücke.
- Wet, Christian de, Burenführer: 2 Einstimm. Lieder.
- Wissmann, Hermann von, Afrikaforscher: 2 Instrumentalstücke.
- Zeppelin, Graf: 6 Einstimm. Lieder, 2 Gem. Chöre, 11 Instrumentalstücke.

Gruppe X.

Schweizer Helden:

- Arnold von Winkelried: 4 M.-Chöre.
- Dagelhofen, Hauptmann: 1 Einstimm. Lied, 1 M.-Chor, 1 Gem. Chor.
- Dufour, Guillaume: 1 M.-Chor.
- Wilhelm Tell (siehe Gruppe I).

Der größte Teil vorstehender zahlenmäßig aufgeführter Kompositionen ist aus Verehrung für den betreffenden Helden entstanden; nur ein ganz kleiner Teil macht davon eine Ausnahme. Ich habe diese auch darum nur aufgenommen, um so wenig wie möglich Lücken zu lassen.

**Hansstaengl's Galerie-Aufnahmen.** Abbildungen zu einer Auswahl. gr. 8°. 239 Seiten. Franz Hansstaengl, München, London, New York 1914. Preis in Feinwand gebunden M 3.— ord., M 2.— netto.

Meine erste Bekanntschaft mit den großen Meistern der Malerei und ihren unsterblichen Schöpfungen verdanke ich Franz Hansstaengl. Wenn wir als Kinder einmal recht artig gewesen oder an regnerischen Sonntagen nicht anders zu beschäftigen waren, so durften wir uns — mit angehaltenem Atem, wie mein Vater sagte — zwei oder drei Dutzend der 190 großen Blätter anschauen, die als unantastbarer Schatz

sonst im untersten Fache des großen Bücherschranks verschlossen lagen. Es war das große Galeriewerk, in dem der Münchner Lithograph und Professor der höheren Feiertagschule die vorzüglichsten Bilder der königlichen Gemäldeammlung in Dresden in Steindruck herausgebracht hatte. Nach dem Aufkommen der Photographie hat Franz Hansstaengl 1853 seine lithographische Anstalt in ein photographisches Institut umgewandelt, das er bis 1868 persönlich leitete. Hatte er sich vordem um die Verbesserung des Steindrucks verdient gemacht und in seiner weltbekannten Publikation »das unübertroffene Meisterwerk lithographischer Übertragungskunst geschaffen, in welchem der Technik des Steindrucks bei stilgetreuer Charakteristik der verschiedenen Schulen und Meister der höchste und denkbare Grad malerischer Wirkung abgewonnen ist« (Karl von Lützow, Der deutsche Kupferstich und Holzschnitt. Berlin, Grote. Seite 280), so ließ er sich, als die Erfindung der Photographie neue Möglichkeiten zeigte, dem Ziele näherzukommen, die Verbesserung dieses neuen, der Handarbeit überlegenen mechanischen Mittels fortan angelegen sein. Seine Tätigkeit ist die Tradition der Firma geworden. Alle Verfahren wurden im Laufe der Jahre aufgenommen, Lichtdruck, Kohledruck, Gravüre, farbiger Kupferdruck, jedes Verfahren ein Fortschritt und ein neuer Weg, den Originalen etwas von ihrer Schönheit abzurufen. Der vorliegende Band gilt als zweiter (illustrierter) Teil des Katalogs »Hansstaengls Galerie-Aufnahmen«. Er enthält an Abbildungen nur Bilder, die außer in den vorhandenen photographischen Ausgaben (Kohledrucke, Silberphotographien und Pigmentdrucke) auch noch als Gravüren und in farbigen Wiedergaben erschienen sind. Außer etwa dreiviertel Tausend verkleinerten (meist 7:5½) Reproduktionen, die den Ton der Photographien sehr gut wiedergeben, bietet der Katalog 15 farbige Tafeln. Die verschiedenen Formate, die zwischen 65:88 und 10:13 cm Bildgröße schwanken, sind nebst den Preisen unter jedem Bild vermerkt. Die alphabetische Anordnung der Abbildungen und ein allgemeines Inhaltsverzeichnis am Schluß erleichtern Kunstgänglern wie Publikum die Benutzung. Auch der Kunstfreund wird an den schönen Abbildungen seine Freude haben, zumal bei jedem Bild verzeichnet ist, welche Galerie es ihr eigen nennt. Was kann man allein bei den 91 Rembrandts studieren! Die verschiedene Auffassung in den Selbstporträts seiner zunehmenden Jahre tritt selbst in diesen kleinen Formaten zutage. Auch die 45 bis jetzt veröffentlichten Miniaturbildnisse des Galeriewerks »Internationale Meister der Miniaturmalerei« sind dem Katalog beigelegt.

**Kleine Mitteilungen.**

Wie sah es in den Kriegsjahren in einem hannoverschen Sortiment aus? — Die interessanten Ausführungen des Kollegen G. R. im Vbl. Nr. 189 vom 17. d. M. gaben mir Veranlassung, ähnliche Feststellungen aus den alten Kassabüchern der damaligen Helwingschen Hofbuchhandlung zu machen. Ich wählte hierfür zunächst das Jahr 1834, als das erste Jahr, in dem mein Urgroßvater Ignaz August Mierzinsky Alleinhaber der Firma war. M. trat am 1. Januar 1820 als Teilhaber Christian Diedrich Helwings in die Firma ein, die er nach dessen Tode von seiner einzigen Erbin (Frau Rittmeister Conze, der Mutter des vor einigen Wochen hochbetagt gestorbenen berühmten Archäologen C.) am 1. Juli 1833 käuflich erwarb. Weiter wählte ich die Jahre 1848 (Revolutionenjahr), 1864 (Dänischer Krieg), 1866 (Hannov. Krieg) und 1870 (Deutsch-Französl. Krieg).

die durch Banküberweisung, Tauschgeschäfte oder ähnliches erfolgten Kontenausgleiche. Da diese Regelungsform damals noch wenig verbreitet war, dürften die angegebenen Ziffern mit ziemlicher Genauigkeit den Jahresumsatz des Helwingschen Sortiments ergeben (der nicht unbedeutende Verfall bleibt bei der Aufstellung gänzlich unberücksichtigt). Je mehr man sich mit den einzelnen Ziffern beschäftigt, um so interessanter Vergleiche und Folgerungen ergeben sich. Während der Umsatz im Revolutionenjahre 1848 (mit Ausnahme des in den Ziffern der letzten drei Monate zum Ausdruck kommenden Weihnachtsgeschäftes) dem des Jahres 1847 fast gleich blieb, zeigt das Jahr 1849 einen bedeutenden Rückgang. Dieser dürfte auf zwei Gründe zurückzuführen sein. Einmal zeigen die ersten drei Monate 1849 einen bedeutenden Rückgang. Es ist also entweder im vorhergehenden Jahre so viel weniger »in Rechnung« verkauft, oder — die Rechnungen blieben unbezahlt. Zum andern aber wurde im Jahre 1848 das für die Helwingsche

| Monat:    | Jahr: 1834 | 1847  | 1848  | 1849  | 1863  | 1864  | 1865  | 1866  | 1867  | 1868  | 1869  | 1870  | 1871  |        |
|-----------|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| Januar    | 2207       | 5153  | 5407  | 3746  | 4308  | 3362  | 3613  | 4077  | 4124  | 3742  | 3146  | 3751  | 3520  | Taler  |
| Februar   | 1230       | 4687  | 3105  | 2263  | 1820  | 2027  | 2062  | 1604  | 1370  | 1445  | 2012  | 1507  | 1492  | "      |
| März      | 643        |       | 1281  | 1026  | 1265  | 1410  | 1427  | 1044  | 1163  | 681   | 1140  | 1102  | 1420  | "      |
| April     | 554        | 1103  | 1275  | 1331  | 1436  | 803   | 962   | 1378  | 873   | 1347  | 1450  | 1252  | 1601  | "      |
| Mai       | 431        | 1252  | 1476  | 631   | 770   | 481   | 631   | 707   | 923   | 967   | 674   | 2529  | 2544  | "      |
| Juni      | 520        | 744   | 960   | 686   | 558   | 566   | 901   | 697   | 542   | 525   | 713   | 1395  |       | "      |
| Juli      | 347        | 1594  | 1434  | 1219  | 2278  | 949   | 1441  | 1159  | 1466  | 802   | 2157  | 1602  | 691   | "      |
| August    | 395        | 676   | 1263  | 440   |       | 898   |       | 1313  | 1471  | 1261  | 456   | 1533  | 245   | "      |
| September | 689        | 981   |       | 1343  | 954   | 1120  | 2215  | 1315  | 463   | 486   | 1930  | 1403  | 532   | "      |
| Oktober   | 685        | 1291  | 1083  |       | 1175  | 448   | 2028  | 573   | 919   | 950   | 1099  | 893   | 493   | "      |
| November  | 846        | 874   | 987   | 630   | 536   | 676   | 1010  | 527   | 397   | 527   | 980   | 897   | 864   | "      |
| Dezember  | 1007       | 1504  | 1300  | 1159  | 712   | 608   | 660   | 1208  | 1247  | 1235  | 2280  | 1072  | 629   | "      |
| Insgesamt | 9554       | 19859 | 19571 | 14474 | 15812 | 13348 | 16950 | 15602 | 14958 | 13968 | 18037 | 18936 | 14031 | Taler. |

Während das Jahr 1834 wohl hauptsächlich deshalb interessieren dürfte, weil es den Umsatz eines alten Sortiments vor 80 Jahren zeigt, lassen die übrigen Ziffern deutlich in den einzelnen Jahren und Monaten die Wirkungen des Krieges erkennen. Es sei vorweg bemerkt, daß die angegebenen Summen (Taler) die baren Kassaeinnahmen darstellen, also einmal den Handverkauf im Laden und die Eingänge für bezahlte Rechnungen. Da die Ziffern namentlich im Januar und Juli anschwellen, scheint halbjährliche Rechnungserteilung an die Kundschaft üblich gewesen zu sein. Nicht berücksichtigt sind also

Buchhandlung so wertvolle Privileg der Portofreiheit für alle ein- und ausgehenden Sendungen innerhalb des Königreichs aufgehoben. Dies wird natürlich einen erheblichen Rückgang der auswärtigen Kundschaft bewirkt haben. Der durch Fortfall des Privilegs erlittene Ausfall scheint für die Firma recht verhängnisvoll gewesen zu sein. Mein Großvater Carl M., der am 1. Januar 1843 die Firma käuflich von seinem Vater erworben hatte, erhielt durch besondere notarielle Verträge vom 21. Oktober 1849 und 30. August 1850 von seinem Vater und seinen Geschwistern je 2500 Taler Courant von der Kauf-

